

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 110 (2013)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRIVATE SOZIALHILFE

Die Rolle der privaten Sozialhilfe wird gemeinhin als ergänzend zur staatlichen Sozialhilfe verstanden. Der Blick auf die diversen Tätigkeitsgebiete der nicht-staatlichen Sozialhilfe ergibt ein spannendes und facettenreiches Bild. Und er zeigt, dass die private Sozialhilfe nicht bloss eine ergänzende, sondern auch eine die öffentliche Sozialhilfe unterstützende und situativ substituierende Funktion hat.

ZESO

ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, www.skos.ch **REDAKTIONSADRESSE** Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, zesos@skos.ch, Tel. 031 326 19 19 **REDAKTION** Michael Fritschi **REDAKTIONELLE BEGLEITUNG** Dorothee Guggisberg **AUTORINNEN UND AUTOREN IN DIESER AUSGABE** Herbert Ammann, Yann Bochler, Pascal Engler, Sébastien Giovannoni, Dorothee Guggisberg, Manuela Honegger, Martina Huber, Esther Jost, Cathérine Merz, Daniel Röthlisberger, Walter Schmid, Barbara Spycher, Bernadette von Deschwanden, Martin Waser **TITELBILD** Rudolf Steiner **LAYOUT** mbdesign Zürich, Marco Bernet **KORREKTORAT** Peter Brand **DRUCK UND ABOVERWALTUNG** Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern, zesos@rubmedia.ch, Tel. 031 740 97 86 **PREISE** Jahresabonnement Inland CHF 82.– [für SKOS-Mitglieder CHF 69.–], Abonnement Ausland CHF 120.–, Einzelnummer CHF 25.–.

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin. Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 110. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 9. September 2013

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2013.



Bild: Rudolf Steiner

INHALT

- 5 Der Sozialstaat nützt allen. Kommentar von Martin Waser, Vorsteher Sozialdepartement Stadt Zürich
- 6 13 Fragen an Cathérine Merz
- 8 Sozialhilfe-Debatte: Die SKOS bietet eine gute Plattform für Diskussionen
- 10 Praxis: Wie sind freiwillige Zuwendungen Dritter im Budget zu berücksichtigen?
- 11 Bedarfsleistungen: Die Kantone müssen einheitliche Bemessungsgrundlagen schaffen
- 12 «Kultur ermöglicht neue Sinnesentwürfe für die Gesellschaft»: Interview mit Martin Heller

16 SCHWERPUNKT: PRIVATE SOZIALHILFE

- 18 Die private Sozialhilfe spielt bei der Armutsbekämpfung eine wichtige Rolle
- 20 Dazu beitragen, Voraussetzungen für eine Unterstützung zu erfüllen
- 22 Mit einem öffentlichen Auftrag im Rücken lässt sich langfristig planen
- 24 «Wenn wir Daten austauschen, dann ist es zum Wohl des Klienten»
- 27 Armut muss mit einer integralen Strategie bekämpft werden

- 28 Wenn das Workfare-Prinzip Unfairness bewirkt
- 30 Reportage: Pedalen für die Kunden, die Umwelt und das eigene Glück
- 32 Plattform: Das Gastronomie-Label Fourchette verte
- 34 Lesetipps und Veranstaltungen
- 36 Die Punktesammlerin: Porträt von Debora Buess, Initiantin der Solikarte

DIE STEHAUFFRAU



Cathérine Merz hat als Mitbegründerin des Strassenmagazins Surprise schon viel erlebt. Heute arbeitet sie in der integrativen Beratung der Kontaktstelle für Arbeitslose in Basel.

6

DER KULTURVERMITTLER



Er entwickelt die Inhalte für das neue Humboldt-Forum in Berlin, war Intendant von Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas und künstlerischer Direktor der Expo.02. Im ZESO-Interview äussert sich Martin Heller zu kultur- und sozialpolitischen Herausforderungen und Zusammenhängen sowie über den Einfluss der neuen Medien auf das Kulturverständnis.

12

GEORDNETE TAGESSTRUKTUREN



Zu Beginn des Projekts hatten die Kunden noch Bedenken, ihre Einkäufe Arbeitslosen anzuvertrauen. Heute ermöglicht die Stiftung Intact vielen Langzeitarbeitslosen eine kundenorientierte Beschäftigung.

30

GLANZIDEE AN DER MIGROSKASSE



Die Gutscheine für die Cumulus-Punkte aus dem Projekt Solikarte bekommt Debora Buess unterdessen in einem kleinen Paket, in einem Couvert hätten sie nicht mehr Platz, so viele sind es. Die Bons werden an Organisationen verschickt, die sich für Sans-Papiers und Nothilfe-Bezüger einsetzen.

36